**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 45

Rubrik: Holz-Marktberichte

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jenseits der Grenze, in Pruntrut an, wo Herr Robert als Künstler sowohl wie als Bürger rasch zu hohem Unsehen gelangte. Ihm wurde, wie erwähnt, auf ausgezeichnete Empfehlungen bin, auch der Guß des Beläutes für die neue katholische Kirche in Romanshorn übertragen, das ein Gewicht von zirka 9500 kg umfassen und rund Fr. 27,000 foften wird.

Um Freitag nachmittag fand der Guß der großen und der dritten Glocke statt und am Samstag abend folgte der der drei andern Glocken. Leider bleibt den Zuschauern ein wichtiger Teil des Werkes: Die Herstellung ber Blockenform, verborgen, weil diefe Arbeit mehrere Monate in Anspruch nimmt und im Moment des Guffes "festgemauert in der Erden steht die Form aus Lehm gebrannt". Aber die dienstbaren Geister des Glockengießers, zu denen auch — da Herr Robert keine mannlichen Nachkommen hat — seine tüchtig mitarbeitende älteste Tochter gehört, geben freundlich jede gewünschte Auftlarung. Go erfahren wir über die Erftellung der Glockenform folgende Ginzelheiten: Buerft wird aus Ziegelsteinen ein hohler Kern aufgemauert, in dessen Höhlung ein konstantes Feuer unterhalten wird, um das rasche Trocknen und Kompaktwerden der Massen zu bewirken. Ungefähr 10 mal wird nun extra präpariert feine Lehmerde aufgetragen, bis der Kern den gewünschten Durchmeffer hat. Dann wird das Ganze poliert und mit Asche "gewaschen", damit die nachfolgende Erdschicht fich nicht mit der vorhergehenden verbindet. Run wird in zirka sechsfacher Auftragung von Erde die sogenannte "falfche Glocke" aufgebaut, welche die gewollten Dimen-sionen aufweist. Dieses "Modell" wird mit Unschlitt poliert; es erhalt auch in positiver Plastif aus Bachs die gewünschten Inschriften und Berzierungen. Dann wird nun diefe "falfche Glocke", ebenfalls aus Erde, welcher Hanf und s. v. Roßmist beigemengt ift, der sogen. Mantel geschlagen, in welchem die Inschriften und Berzierungen negativ erscheinen. Ift der Mantel als lette Hulle endlich fertig gestellt, so wird die ganze Form vier Tage lang ausgebrannt, um jede Feuchtigkeit zu bannen. Mittelft eines Krahns wird alsdann der Mantel in vertifaler Lage aufgezogen, die "falsche Glocke" wird zertrümmert, der Kern nochmals poliert und mit Milch gewaschen, das Innere des Kerns mit feinem Sand ausgefüllt und oben unter Feuer mit Erde verschlossen. Hierauf wird der Mantel genau in die ursprüngliche Lage zuruckgesenkt. Der Zwischenraum zwischen Mantel und Kern bildet dann die eigentliche fertige Form für die zu gießende Glocke. Das ganze ift aber so in die Erde vergraben, daß eigentlich nichts davon zu sehen ift. Der oben furz geschilderte Werdegang der Formen für die 5 Romanshorner Glocken dauerte über zwei Monate.

In einem mächtigen, aus Chamotte gemauerten, gewaltig armierten Ofen schmilt die "Glockenspeise": mehrere alte französische Kanonen und eine zersprungene Glocke aus dem Jahre 1380 von Vouvri (Rt. Wallis), nebst dem nötigen Busak von bestem Binn. Die genau abgestimmte Tonhöhe jeder Glocke wird bestimmt durch ihren Durchmeffer und die Dicke ihrer Wand. Der Dfen wird bloß mit Tannenholz geheizt. Die Schmelzung des Metalls bei einer Temperatur von 1300—1400° wird peinlich genau kontrolliert. Ein Blick in diesen Glut= raum ist großartig; wie ein in der Ferne liegender tief= blauer See von wunderbarer Schönheit nimmt fich die gewaltige feuerflüffige Maffe aus. Und nach dem Guffe glanzt und gleift die glühende Innenwandung des Ofens wie eine feenhafte Kriftallhöhle, die mit Millionen von fleinen schwarzen Diamanten befaet ift.

Ein Hauptkanal führt vom Gießmund des Ofens nach den die einzelnen Glockenformen verbindenden Seiten

fanalen. Die Gieglocher der Formen find mit Gifenstäben verschlossen.

Nun fann der Guß beginnen! Meifter Robert fommandiert seine Leute auf ihre Posten. Mit einer langen Eisenstange flößt er den Zapfen vom Hauptkanal zum Ofen ein, nachdem vorher die Kanale mit Buchenreis erwärmt worden find. Unter lautem Brodeln und Zischen eilt der goldglühende Metallftrom seinen ihm vorgezeichneten Weg durch die Ranale und durch die von den Stangenzapfen befreiten Gußlocher in die Formen. Pfeifend und fauchend entweichen den Windöffnungen die Gase, die, entzündet, mit reiner blauer Flamme leuchten. In wenig mehr als 10 Minuten ist der ganze spannende Aft erledigt, mährend welchem die enorme Hitze die Zuschauer zuruckweichen läßt. Die gegoffene Glocke aber bleibt noch 8 Tage zur langsamen Abkühlung in der Erde. Wenn sie dann endlich ausgegraben wird, so muß sie erst noch der Prozedur des Polierens unterzogen werden, die noch weitere 2 Monate in Anspruch nimmt.

Mit größtem Interesse schaut der Laie in dem un-scheinbaren Schuppen der Glockengießerei diesem interesfanten Werke zu. Auch Madame Robert mit ihren zwei Töchtern, von benen die altere, wie schon erwähnt, des Baters hingebende Gehülfin ift, folgen mit größtem Un-

teil dem bedeutsamen Afte.

Nun sind die Romanshorner Glocken gegossen; sie werden den Meister loben. Ihre Abstimmung harmoniert mit dem vor zwei Jahren bei Rüetschi in Aarau gegoffenen Geläute ber evangelischen Kirche in schönfter

# Holz=Marktberichte.

Gichenholzpreise. Bom Main. Großes Intereffe wandte man auch neuerdings Eichenrundstämmen bei den Verkäusen im Spessart zu. Die Fourniersabriken waren Hauptkäuser und durch sie wurden die Preise der befferen Ware auch in die Höhe getrieben. Das Forftamt Rohrbrunn brachte Eichenftamme im Unschlagswert von Mf. 167,200 zum Angebot, wofür Mf. 181,600 erzielt wurden. Sonach betrug der Uebererlös etwa Dabei wurden Gichenstämme der beften Klaffe bis Mf. 513 per m³ in die Höhe getrieben. Die Durchschnittspreise waren für 1a Kl. Mf. 363.15, 1. Kl. Mf. 237.50, 2. Kl. Mf. 177.75, 3. Kl. Mf. 131.75, 4. Kl. Mf. 110,25, 5. Kl. Mf. 84.50, 6. Kl. Mf. 56, 7. Kl. Mt. 41 und 8. Kl. Mt. 28.50 per m<sup>3</sup> ab Wald.

Aschaffenburg. Bei der diesjährigen Alt-Gichen-Starkholz-Bersteigerung aus dem Forstamte Rothenbuch wurde bei reger Beteiligung die Forsttaxe um 2,5% of überboten. Verkauft wurden 1125 m³, die einen Erlös erzielten von Mf. 185,572, das sind per Ms. 165. Ausscheidung nach Klassen: 1\* Kl. Erlös per m3 Mf. 321, 1. Kl. Mf. 188, 2. Kl. Mf. 140, 3. Kl. Mf. 95, 4 Kl. Mf. 61, 5. Kl. Mf. 33, 6. Kl. Mf. 23, 7. Kl. Mf. 16.

("Frankf. Ztg.")

Die Konjunktur im öfterreichischen Solzhandel. Der Geschäftsgang im Holzhandel ist gegenwärtig ein befriedigender. Die Eichenholzlizitationen sind beendigt, die Ueberzahlungen gegen den Ausrufspreis waren überraschend groß. Die gewonnenen Produkte finden zu höheren Preisen schlanke Abnahme. Für Eisenbahnbauholz herrscht rege Nachfrage; man hat zwar hier mit Investionen und Erneuerungen sehr zurückgehalten, doch nun tritt der Bedarf in verftarttem Mage ein. lebhafte Bautätigkeit erhöht den Konsum für jene Holzsorten, die für die Errichtung der Häuser oder die Ausgestaltung der Wohnraume vonnöten find. Durch langere Zeit haben die Brauereien nur geringe Aufträge hinaus,

gegeben, infolge der jüngst erfolgten gemeinsamen Erhöhung der Bierpreise ist wieder mehr Neigung vorshanden, die Faßdage zu ergänzen. Im Weichholzgeschäft herrscht sowohl im Inland wie im Ausland starker Begehr; die ungarisch-siebenbürgischen kartellierten Firmen konnten neuerdings eine Preiserhöhung vornehmen. Die Ausnützung des zunehmenden Konsums zu Preishinauf= setzungen ift um so eher möglich, als zur Abstockung ge= eignete größere Waldobjefte nicht angetragen werden. Italien und Deutschland steigern immer mehr ihre Aufnahmsfähigkeit. Der deutsche Import an Holz dürfte in diesem Jahre die Menge von 65,000 Waggons übersteigen, vielleicht das Quantum von 700,000 Waggons erreichen. Der Zuwachs im deutschen Import geht hauptsächlich zugunsten Rußlands. Das aus Desterreich nach Deutschland importierte Schnittholz hat, der Menge nach. bedeutend abgenommen, geringfügig war die Abnahme des aus Defterreich importierten Rundholzes. Hingegen hat der Wert des öfterreichischen Holzerports nach Deutschland und der Schweiz eine Zunahme erfahren.

("Holz- und Forstztg"., Wien.)

## Verschiedenes.

Betreffend die Bodenpolitit der Gemeinden des Rantons Zürich genehmigte die kantonale statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft verschiedene Thesen, worin sie den Gemeinden empfiehlt, ihren Besitzstand an Grund und Boden ohne zwingende finanzielle Gründe nicht zu veräußern oder zu schmälern, sondern vielmehr auf seine Erhaltung und Vermehrung auch über den augenblicklichen Bedarf heraus bedacht zu fein. Ferner erklärt fie: Wenn mit Rücksicht auf die weitere bauliche Ausdehnung ber Ortschaften ausnahmsweise baureifes Land gegen mehr an der Peripherie des Baurayons gelegenes Terrain veräußert resp. umgetauscht wird, so soll dies möglichst nach den Grundsätzen des Erbbaurechts und unter den Bedingungen geschehen, daß bei den zu erstellenden Bauten eine über das gesetzliche Minimum hinausgehende Distanz innegehalten wird. Die gesundheitlichen und ästhetischen Vorteile eines solchen Verfahrens tonnen durch die Einführung einer Wertzuwachs. steuer nicht vollständig aufgewogen werden, obschon die Kreierung einer solchen Abgabe zu begrüßen ift, wo die Gemeinden eigenes Land nicht besitzen, oder aus Mangel an Mitteln nicht erwerben können. Ferner empfiehlt fie den Gemeinden mit größerem landwirtschaftlichem Grundbesitz oder Vereinigungen von solchen die Anstellung diplomierter Landwirte und genügender Hülfskräfte für die Bodenbewirtschaftung, eventuell den Regiebetrieb von tommunalen Gemusegartnereien und Schweinezuchtereien.

Technische Zeichnungen

und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen | 4292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

Eine Rieseneiche wurde dieser Tage beim Schloß Hallwyl (Aargau) verkauft. Der Stamm hatte einen Stockburchmesser von 1,40 m und bei 2,5 m Länge einen Inhalt von 2,35 m³. Die beiden Dolder, selbst wieder folossale Stämme, maßen jedes ca. 1,8 m³. Der Erlös entsprach aber auch der Größe der Stämme und belief sich auf über Fr. 600. Das eigentümliche bei diesem Riesen war, daß er unter seinem Stock ein seit Jahrhunderten versunkenes Schiff barg, welches vom Schloßherrn zu Ausstellungszwecken rekonstruiert werden soll.

Holzkonservierung durch Buder. Bum Imprägnieren von Holz find bekanntlich bie verschiedensten Praparate im Gebrauch. Wohl kaum bekannt ift aber ein Berfahren, das darin besteht, daß man die zu konservierenden Hölzer, wie Eisenbahnschwellen, Telegraphenmaften usw. längere Zeit in verdünnter Zuckerlösung kocht. Hierdurch wird die in den Holzzellen befindliche Luft ausgetrieben und die eiweißhaltigen Beftandteile gerinnen; gleichzeitig dringt die Buckerlösung in die Boren des Bolges ein. Ift dann die Lösung abgefühlt, so werden die Solzer herausgenommen und in einer Trockenkammer von der noch anhaftenden Feuchtigkeit befreit. Bum Schute des Holzes gegen Infekten braucht man ber Buckerlöfung nur giftige Substanzen zuzufügen. Derartig behandeltes Bolz hat sich seit Jahren sehr gut bewährt, so daß die australische Eisenbahnbehörde jetzt zu diesem Verfahren über-("Holz- und Baufach-3tg.") gegangen ift.

### Literatur.

Sammlung der eidgenössischen Erlasse über Schuldbetreibung und Konkurs. Bundesgeset von 1889 in der durch das Z. G. B. abgeänderten Fassung, sowie Verordnungen und Kreisschreiben des Bundesrates und Bundesgerichtes. Mit einem alphabetischen Sachregister von Bundesrichter Dr. C. Jäger. Herausgegeben auf Veranlassung der Schuldbetreibungs und Konsturskammer des schweiz Bundesgerichts. — 348 Seiten gr. 8° Kormat. Zürich, 1912. Verlag: Art. Institut Orell Fühli. Preis: kartonniert Fr. 2.50, gebunden in Leinwand Fr. 3.50.

Nicht nur auf dem Gebiet des Zivilrechtes, sondern auch auf demjenigen des Schuldbetreibungs, und Konfurswesens traten mit 1. Januar 1912 eine große Anzahl Aenderungen in Kraft. Auf Beranlassung der Abteilung des Bundesgerichtes für Schuldbetreibung und Konfurs ift nun die vorliegende Sammlung entstanden. Sie um= faßt 348 Seiten in großem Oftavformat und enthalt das Bundesgeset über Schuldbetreibung und Konfurs, sowie alle bis Mitte Dezember 1911 erlaffenen Berord= nungen und Kreisschreiben des Bundesrates und Bundesgerichtes, u. a. auch alle Formulare und den durch Beschluß des Bundesrates vom 14. Dezember 1911 abgeänderten Gebührentarif. Außerdem ift der Sammlung ein von herrn Bundesrichter Dr. Jäger verfaßtes Sach. register beigegeben, das sich nicht nur auf das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs, sondern auf ben gesamten Inhalt ber Sammlung bezieht.

Da mit dem Schuldbetreibungswesen sich nicht nur der Richter, Rechtsanwalt und Notar, sondern jeder Geschäftsmann des öftern besassen nuß, wird durch diese vollständigste und billigste Sammlung ein eigentliches Bedürfnis befriedigt. Die gleiche Sammlung erscheint zum gleichen Preis auch in französischer und italienischer Ausgabe.